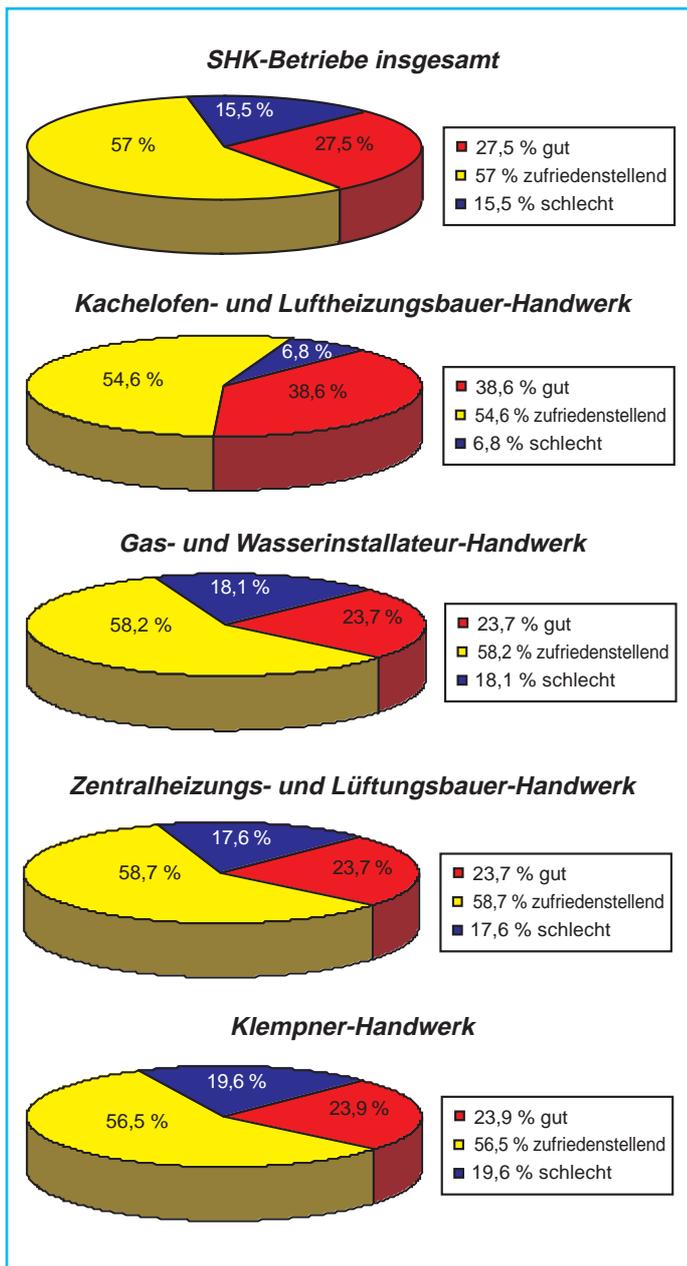


Konjunktur-Umfrage

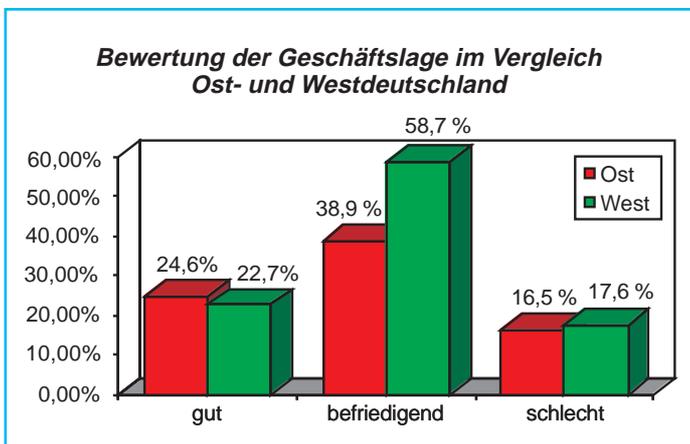
Wolken am SHK-Himmel

Die gesamte Leistung der deutschen Volkswirtschaft wird in diesem Jahr um 2,5 Prozent zunehmen, so sagt das Gutachten der fünf „Wirtschaftsweisen“ voraus. Am SHK-Handwerk dürfte diese erfreuliche Entwicklung jedoch vorbeigehen. Das ist jedenfalls das Ergebnis einer aktuellen Konjunkturumfrage, die das Seminar für Handwerkswesen an der Universität Göttingen für den ZVSHK durchgeführt hat. Noch melden die meisten Betriebe eine gute bis zufriedenstellende Auftrags- und Ertragslage. Insgesamt bezeichnen 27,5 Prozent aller befragten Betriebe ihre derzeitige Situation als gut, 57 Prozent als zufriedenstellend und nur 15,5 Prozent als schlecht. Spitzenreiter ist dabei das Kachelofen- und Luftheizungsbauer-Handwerk mit 38,6 Prozent „gut“, 54,6 Prozent mit „zufriedenstellend“ und knapp sieben Prozent mit „schlecht“. Aber auch bei den Gas- und Wasserinstallateuren, den Zentralheizungs- und Lüftungsbauern überwiegt mit 23,7 Prozent die Note „gut“ noch die Note „schlecht“ mit 18,1 und 17,6 Prozent. Die schlechtesten Zah-

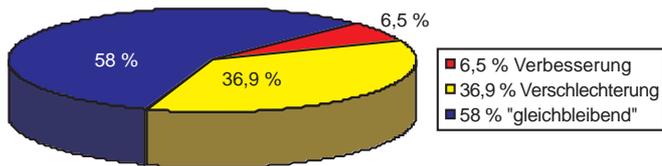
len melden die Klempner mit nur 23,9 Prozent „gut“ und 19,6 Prozent „schlecht“. Im Vergleich der alten und der neuen Bundesländer sind bemerkenswerte Unterschiede in der Geschäftslage zu vermelden. Hier überwiegen im Osten die positiven Meldungen mit 24,6 Prozent „gut“, gegen 22,7 Prozent „gut“ im Westen. Eine schlechte Geschäftslage verzeichnen im Osten 16,5 Prozent der Betriebe, im Westen sind es 17,6 Prozent. Als „befriedigend“ bezeichnen dagegen nur 38,9 Prozent der Ost-Betriebe ihre Situation, gegen 58,7 Prozent der West-Unternehmen. Fast einzig ist sich die Branche, sowohl im Westen als auch im Osten, über die zukünftige Entwicklung: sie ist alarmierend. Nur 6,5 Prozent aller SHK-Betriebe erwarten in diesem Jahr eine Verbesserung ihrer Lage, 36,9 Prozent rechnen dagegen mit einer Verschlechterung, 58 Prozent antworteten mit „gleichbleibend“. Diese Einschätzung wirkt sich natürlich auch auf die Beschäftigungslage und die Investitionsplanung aus, dies allerdings geringer als vermuten werden



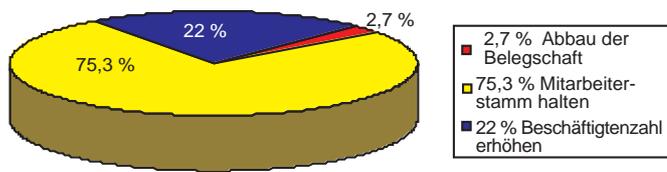
Wie die SHK-Betriebe ihre derzeitige Auftrags- und Ertragslage beurteilen



Bewertung der zukünftigen Entwicklung der SHK-Branche



Beschäftigungslage der SHK-Betriebe



könnte. Nur 2,7 Prozent der Betriebe plant einen Abbau der Belegschaft, 75,3 Prozent wollen ihren Mitarbeiterstamm halten und 22 Prozent planen sogar, die Anzahl der Beschäftigten erhöhen.

Die gleiche Tendenz zeigt sich bei der Frage nach Investitionen. Insgesamt 29,5 Prozent aller SHK-Betriebe wollen ihre Betriebsausstattung erneuern oder verbessern. An der Spitze liegt dabei das Gas- und Wasserinstallateurhandwerk mit 32,6 Prozent, die geringste Investitionsneigung besteht bei den Kachelofen- und Luftheizungsbauern. Aber auch hier wollen immerhin noch 27,3 Prozent aller Betriebe investieren.

Das Fazit: Trotz der wenig erfreulichen Konjunkturperspektive zeigt sich wieder einmal, daß das Handwerk, ganz im Gegensatz zur Industrie, der stabilisierende Faktor auf dem Arbeitsmarkt ist. Ein verlässlicher Partner ist das Handwerk außerdem für die Hersteller von Investitionsgütern. SR